

lich zu Gunsten der kleinen Buchstaben der Buchschrift verlassen (Fig. 506, 507 u. 509¹⁹⁹ u. 200). Diese kleinen Buchstaben entwickelten sich auch zugleich zu solchen Tyrannen, daß sie keinerlei große Anfangsbuchstaben mehr zuließen, ja selbst die Zahlen verschlangen (Fig. 508).

Fig. 510.

Grabplatte des Kurfürsten *Ernst von Sachsen* im Dom zu Meissen.

1486.

Die großen Buchstaben der Frühgotik (die Unzialen) sind sehr gut leserlich, und Inschriften mit ihnen hergestellt sind ebenso klar wie solche mit römischen Buchstaben. Es ist einer der vielen beliebten Kunstgriffe, um die deutsche Schrift

213.
Unzialen.

²⁰⁰⁾ Nach einer Aufnahme der Königl. Meißbildanstalt zu Berlin.